Weiter Richtung Norden ….

Nächstes Ziel: Lübeck.
Nach einer angenehm langen Nacht beschlossen wir unsere Sachen zusammenzupacken und im nächsten Ort beim Bäcker zu Frühstücken, Franzbrötchen natürlich. Dann ging es auch schon weiter, um nach einem kurzen Fotoshooting am Holstentor noch einen Eisbecher in der Innenstadt zu genießen. Wie wir in den letzten Tagen gelernt haben, klappt die Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten mit Eis am besten. Schnell viel die Entscheidung weiter Richtung Fehmarn zu fahren und nach einem Blick auf die Karte viel uns Neustadt als passende Adresse (zumimdest was die Entfernung angeht) auf. Kurz erinnerten wir uns zurück an unser letztes Neustadt Erlebnis, da wie aber dachten, dass jeder Ort eine zweite Chance verdient hat (und wir uns inzwischen ja sogar in einem anderen Bundesland befinden), suchten wir erneut einen Campingplatz. Auf den Weg dorthin hatten wir auch bald unseren ersten Blickkontakt mit dem Meer und konnten es kaum glauben. Wir haben es tatsächlich geschafft bis ans Meer zu radeln!!
Der Campingplatz ist eigentlich keine Erwähnung wert. Das schönste war die Lage, die uns einen Nachtausflug unterm Sternenhimmel zum Strand ermöglichte. Hier hatte Carla bei einem morgendlichen Bad auch den ersten Kontakt mit Salzwasser - Anna ist sich der Sache noch nicht ganz sicher und wartet auf mehr Sonnenschein, bis ihr großer Zeh im Meerwasser baden darf. Mit Frühstück im Bauch ging's am nächsten Tag ab nach Fehmarn.

Am Vormittag philosophierten wir noch über unser Wetterglück, am Nachmittag wurden wir eines besseren belehrt. Kurz vor der überfahrt fing es an richtig zu regnen, genau zu dem Moment, als wir (es kommt ja relativ selten vor) nicht wussten wo hin wir fahren müssen. Im endeffekt fuhren wir eine schöne Schleife rund um die Brücke, und weihten alle möglichen Regenüberzieher ein. Wir sahen wirklich chic aus, unter unseren Regenhüten:). Nachdem wir uns untergestellt und neu orientiert hatten ging es erneut Richtung Brücke…der zweite Anlauf. Diesmal entdeckten wir auch den Zugang durch ein schmales Gatter und wagten uns auf eigene Gefahr nach Fehmarn. Dort angekommen mussten wir erst 'mal die nächste größere Stadt suchen um einen großen Hamastereinkauf, als Vorbereitung für den Dänemarktrip, zu tätigen.
Dank Annas brillantem Navigationstalent, fanden wir dann auch relativ schnell den Campingplatz am Ostufer, an dem wir uns niederließen. Neben suuuper sauberen Sanitäranlagen genossen wir, zum Abschied aus Deutschland, auch noch eine Pizza, Steak und Weißbier. Bei dieser Kombination kann man nur gut schlafen.
Nachdem wir unsere Taschen skandinaviengerecht umgepackt hatten (warme Sachen greifbar machen, hieß die Devise), ging es an der Küste entlang Richtung Puttgarden. Jetzt wissen wir auch, wie sich zwei kleine Mäuse in einer Elefantenherde fühlen müssen. Zwischen Reisebussen und LKW durften wir mit unseren Rädern ganz unten im Schiff Platz nehmen. Sehr aufregend … :)
Die Überfahrt selbst war, neben den Windparks, eher kurz und unspektakulär. Und dann waren wir tatsächlich in Dänemark!!!
Unser nächstes Ziel sollte Nysted sein (wir sind nämlich eigentlich auf Neustadttour :)) Als wir durch den Zoll, ohne groß aufzufallen, durch gewunken wurden, entdeckten wir auch schon das erste Radwegschild

Richtung Nysted und freuten uns wie Schnitzel. Aber wie sich eine Kreuzung später herausstellte, hatten wir ums zu früh gefreut ... Plötzlich waren wir mitten im Nirgendwo, umgeben von Feldern und sonst nichts ... Eventuell hätten wir uns vorher doch noch eine Straßenkarte von Dänemark besorgen sollen ... :) man lernt nie aus :)
Da wir nicht auf der Hauptstraße fahren wollten, versuchten wir wenig befahrene Nebenstraßen, die parallel zur Bundesstraße verlaufen zu finden. Folglich fuhren wir im Zickzackkurs, auf menschenleeren Straßen Richtung Nysted, (zumindest das haben wir geschafft) um anschließend die letzten 8 Kilometer dann noch auf der extrem befahrenen, rießigen Straße zu fahren (uns haben 7 Autos und ein Motorrad überholt) :). Der Campingplatz war sehr sauber und ordentlich und es gab Warmwasser for free!! :) Leider war die Nacht sehr unruhig und windig und am nächsten Morgen war es weiterhin stark bewölkt.
Ein nettes Ehepaar, mit denen wir beim kochen ins Gespräch gekommen sind, empfahlen uns sehr, nach MØn zu fahren und statteten uns auch gleich mit Flyern und Kartenmaterial aus. Im laufe des Tages, kam sogar die Sonne zum Vorschein und die Stimmung war bestens. Bis wir in Stubbekøbing feststellten, dass wir die Fähre um 1 Minute verpasst haben ... Naja, was soll's, wir haben ja keinen Stress! :)
Eine Stunde später und mit einem nahezu fertigen Reisebericht, tuckerten wir mit einem kleinen Schiffchen nach Bogø. Von hier aus sind wir, stets mit Rückenwind, nicht ganz auf dem kürzesten Weg (die Route wurde nämlich immer der Windrichtung angepasst), durch eine wunderschöne Landschaft in Dämmerungsstimmung geschlendert. Der Campingplatz in Stege ist klein aber fein und sehr gemütlich. Das Abendessen konnten wir in einer topp ausgestatteten Küche kreieren und anschließend im Aufenthaltsraum verzehren. Einigermaßen gesättigt (nach 500g Nudeln mit Tomatensoße), ließen wir den Abend mit einem Kniffelduell ausklingen. Ausnahmsweise hat Anna heute auch einmal gewonnen...